

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 89 (1963)

Heft: 19

Rubrik: Ein Mensch aus unserer Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

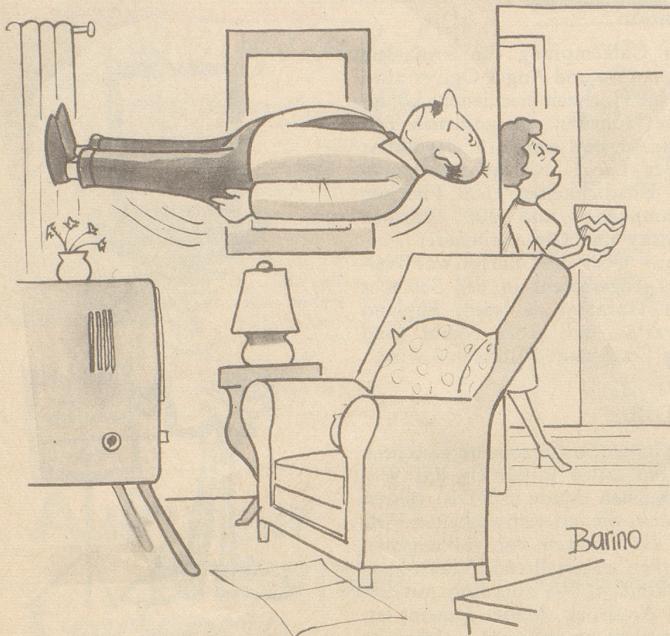
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

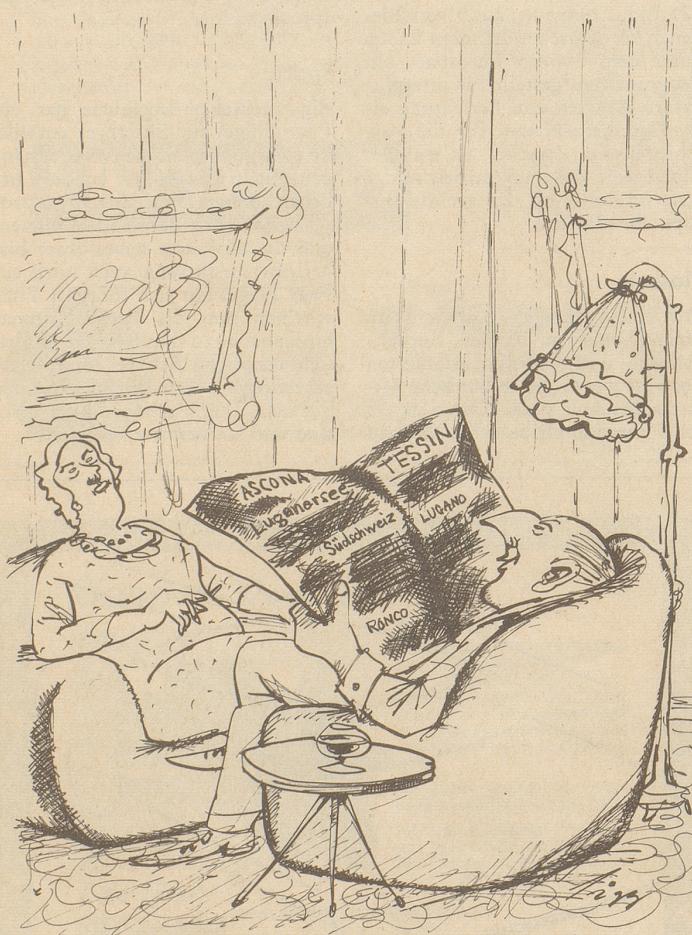
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



« Wie war die Sendung über Hypnose? »



In ausländischen Zeitungen werden Tessiner Grundstücke und Liegenschaften samt Aufenthaltsbewilligung und Steuerfreiheit angeboten.

« Na was denkst Du, Ulla, bei geringer Aufzahlung könnte ich vielleicht noch Tessiner Bundesratskandidat werden! »

Gedanken und Erinnerungen

In der Karwoche wurden zwölf Familien aus der Sowjetzone entlassen, berichtet die NZZ aus Berlin. Entlassen trifft den Nagel auf den Kopf.

Ceylon schiebt eine Equipe ausgedienter Krankenschwestern in ihre belgische Heimat ab. Erst müssen sie aber noch eine auf zehn Jahre zurückgehende Lichtrechnung bezahlen. Denn das progressive Ceylon liebt rückwirkende Schikanen.

Dem neuen Ehrenbürger der USA, Winston Churchill, überreichte man ehrenhalber die erste Nummer der entstreikt wiedererscheinenden New York Times. Seufzend betrachtete er das kiloschwere, 372 Seiten starke Exemplar, dann gab er dem Ueberbringer, ganz wie in alten Ministertagen, die Weisung: Keep me informed on one sheet of paper – Halten Sie mich auf dem laufenden auf *einem* Bogen Papier!

Im Orient nichts Neues. Ben Bella erklärte – in Abstand von 8 Tagen –, bei dem Attentat gegen den Außenminister Khemisti handle es sich a) um einen Versuch von Ausländern, Algerien vom Weg zum Sozialismus abzubringen, b) um eine Tat, die keine politische Bedeutung hat.

Der englische Karikaturist Vicky zeichnete einen neuen französischen Franken mit de Gaulles Antlitz, einem natürlich respektlos verzerr-

ten. Der Witz ist, daß die Zeichnung just in den Tagen veröffentlicht wurde, wo die Bank von Frankreich, mit ihrem Nouveau Franc, recht großzügig sich an einer Aktion zur Stützung des englischen Pfunds beteiligte. Die Zeit arbeitet eben nicht immer für den Karikaturisten.

Die sowjetische Geheimwaffe gegen überbordende Geburtenziffern: Zusammenpferchen möglichst vieler Leute auf möglichst kleiner Wohnfläche.

In diesem Winter hat man die Entdeckung gemacht, daß verstaatlichte Staueseen ebenso zufrieren wie halb-, nicht- oder noch nicht verstaatlichte. Da staunt der Laie und der Elektrizitätsfachmann wundert sich,

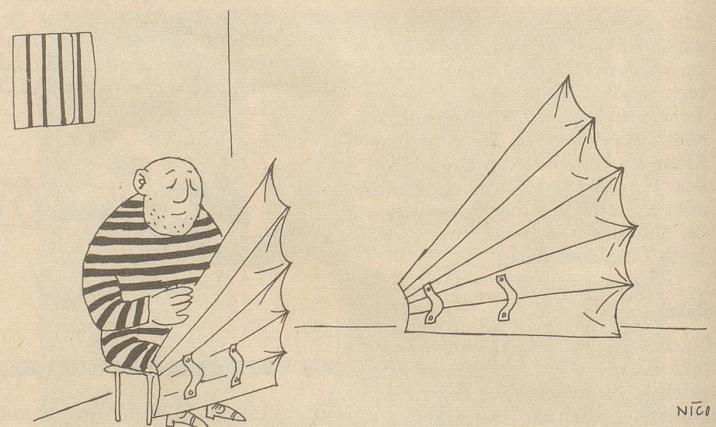
Filmkunde wird in den Schulen Italiens demnächst Unterrichtsgegenstand. Für heute mag es genügen zu wissen, daß BB, wenn sie auf Reisen geht, Postkarten an ihre Katzen und Hunde schreibt.

Wenig Notiz nimmt die Gesangsliteratur vom New Look in der Ernährung. Die schönsten Reformhausprodukte bleiben unbesungen und vergebens lauscht man nach Liedern, Arien, Songs zu Worten, wie etwa:

Gern hab' ich mit Frauen diniert,
sie mit Tomatenjus und Erdnußöl
traktiert –

Wie lange noch!

GP



Ein Mensch aus unserer Zeit

Es geht ein Mensch aus unserer Zeit zum Nachbarn, um Gemütlichkeit und Herzenswärme anzubringen. Doch hat der Nachbar keine Freud, weil auf dem Bildschirm Catcher ringen.

Robert Du Port